

Zu Fuß durch den wilden Odenwald

Hardheim. Über besonderen Besuch aus Heidelberg freuten sich Pfarrer Markus Keller und seine Familie vor kurzem. Aus Pfarrer Kellers Heidelberger Vikariatsgemeinde machten sich die drei Pfadfinder des VCP, Benedikt Müller, Leander Becker und Leonhard Karger aus dem Stamm „Waldläufer Schlierbach“ zu Fuß auf den Weg nach Hardheim. Mit Rucksack, Kote, Gitarre und Hund Fox liefen sie einmal quer durch den Odenwald: Die erste Etappe führte sie über Zwingenberg, durch die Wolfsschlucht nach Weisbach, Mülsen und Reisenbach. Nach einer Nacht im Freien führte der Weg weiter nach Mudau, Walldürn und schließlich Hardheim. „Unsere Gemeinde gefiel den drei Pfadfindern so gut, dass sie versprochen, zur Weihnachtszeit wieder zu kommen, um das Friedenslicht aus Bethlehem mitzubringen“, erzählt Pfarrer Keller. „Eine hoffnungsfrohe Geste in einer Zeit, in der gerade viele Menschen nach Hardheim kommen, um in Frieden und Sicherheit leben zu können.“

„Romanike“ spielt im Bahnhof

Hardheim. Im Bahnhof 1910 gibt es am Sonntag, 18. Oktober, ab 10.30 Uhr „Music & Breakfast“. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo „Romanike“ aus Miltenberg. Sie interpretieren in ihrem eigenen Stil, mal jazzig, mal baladesk, mal ein bisschen Folk und immer im Wechsel mit Gitarren Instrumentals, alles was ihnen Spaß macht. Sie zaubern überwiegend ruhige Klänge, die in vergangene Zeiten entführen, bis hin zu den 70ern. Von Audrey Hepburn bis Elton John. Anmeldung ist erforderlich.

HARDHEIM

Heute VHS-Fahrt nach Baden-Baden

Hardheim/Buchen. (zeg) Zur Aufzeichnung von drei Sendungen „Ich trage einen großen Namen“ mit Wieland Backes beim SWR in Baden-Baden am Mittwoch, 14. Oktober, fährt der Bus der VHS um 10 Uhr in Hardheim (Post) ab, um 10.10 Uhr in Höpfingen (Haltestelle Rathaus), um 10.20 Uhr in Walldürn (Haltestelle Volksbank) und um 10.30 Uhr in Buchen (Musterplatz). In Baden-Baden besteht zunächst kurze Zeit zur freien Verfügung, am frühen Nachmittag um 14 Uhr ist die Beteiligung an einer Führung beim SWR und danach eine Pause in der Cafeteria möglich, ehe um 17.15 Uhr die drei Aufzeichnungen beginnen, die bis 21.15 Uhr dauern werden.

Vortrag über Gefäßerkrankungen

Hardheim. Der Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ informiert am Mittwoch, 14. Oktober, 19.30 Uhr, im Pfarrheim über „Gefäßerkrankungen – Ursachen, Diagnose, Therapie“ und konnte dafür als Referenten Privatdozent Dr. Dr. Thomas Schmandra, Facharzt für Gefäßchirurgie und Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie in Bad Neustadt, gewinnen. Das Hardheimer Haus kooperiert seit April erfolgreich mit der dortigen Klinik und bietet jeden Dienstag ab 14 Uhr im Krankenhaus Sprechstunden mit Dr. Schmandra an. Die Bevölkerung ist willkommen. Eintritt frei.

Vortrag „Sicheres Wohnen“

Hardheim. Wie man sich vor einem Einbruch schützen kann, zeigt Kriminalbeamter Reinhard Vollmer vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Heilbronn, Außenstelle Mosbach, am Donnerstag, 15. Oktober, um 19 Uhr, in seinem Vortrag „Sicheres Wohnen und Einbruchschutz“ in der Ertalhalle.

Parkplätze gesperrt

Hardheim. (zeg) Wegen der Nutzung von Schlossplatz und Kirchplatz beim Wendelinusmarkt kann dort bis Dienstag, 20. Oktober, nicht geparkt werden.

LESERBRIEF

Thema Flüchtlinge:

... und warum dann Hardheim?

Antwort auf den Leserbrief von Anneke Hanke (RNZ vom 13. Oktober 2015)

Hallo, Frau Hanke, mit Blick auf das in Ihrem Leserbrief geäußerte Bedauern, in Hardheim täglich den gleichen Gesichtern begegnen zu müssen, frage ich Sie bei dem Ihnen scheinbar eigenen Durchblick: Weshalb sind Sie denn eigentlich gerade nach Hardheim gezogen? Das hätten Sie sich bei Ihrer Einstellung doch ersparen können. **Elmar Zegewitz, Hardheim**



Die Hardheimer Hollerbach-Gruppe möchte die frühere US-Raketenbasis Zug um Zug beleben und forciert damit ihre früheren Pläne, nachdem Alternativen wie das Materialdepot der Bundeswehr nicht zu verwirklichen waren. Foto: R. Busch

Die Nike-Stellung steht wieder hoch im Kurs

Hollerbach-Gruppe forciert Pläne für die Nutzung der „Hafengrube“ – Unterstellhalle wird erweitert – Bemühungen um Depot erfolglos

Hardheim. (rüb) Über ein Jahr waren die Pläne der Hardheimer Hollerbach-Gruppe, die ehemalige Nike-Stellung Zug um Zug zu ihrem zentralen Firmensitz auszubauen, in der Schublade verschwunden. Da jedoch alle Bemühungen um eine Alternative – etwa eine vorzeitige Nutzungsfreigabe für das Materialdepot der Bundeswehr oder die Carl-Schurz-Kaserne – nicht von Erfolg gekrönt waren, und der Handlungsdruck für Hollerbach unverändert groß ist, genießen die ursprünglichen Pläne nun wieder oberste Priorität: Am Montag genehmigte der Technische Ausschuss des Hardheimer Gemeinderats einstimmig die Erweiterung einer Unterstellhalle in der Nike-Stellung.

„Wir haben lange genug auf eine Lösung gewartet“, sagte Geschäftsführer Dr. Maximilian Hollerbach auf Nachfrage der RNZ, „aber jetzt können wir einfach nicht mehr warten.“ Das Unternehmen sei mit Blick auf den bevorstehenden Winter dringend auf Unterstell- und Lagerflächen für Fahrzeuge, Maschinen und Baumaterial angewiesen. „Wir haben eine unternehmerische Verantwortung für unsere Beschäftigten und ihre Familien – deshalb sind wir jetzt zum Handeln gezwungen.“

Eine Grundsatzentscheidung, was den künftigen Firmensitz angeht, sei zwar noch nicht gefallen: Mit jedem Euro, den

die Unternehmensgruppe in die Nike-Stellung investiert, steige aber die Wahrscheinlichkeit, dass es das Gelände der früheren US-Kaserne wird. „Wir haben für den Standort Nike-Stellung schon einiges an Geld in die Hand genommen“, berichtet Hollerbach und verweist auf den Bau von Wegen und das Erfüllen von Auflagen zum Beispiel, was das Schaffen von Ausgleichsflächen und Bepflanzungen angeht. Zug um Zuge soll es nun weitergehen. Auch der Ausbau von Sicherheitsvorkehrungen habe man dabei im Blick. Immer wieder seien Unbefugte in das Gelände eingedrungen.

Ein Bauantrag für den Neubau einer Halle war vom Gemeinderat bereits vor mehr als einem Jahr genehmigt worden, der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet „Hafengrube“ wurde sogar schon vor über ein Jahr erneuert. Es gab jedoch auch Beschwerden von Anwohnern über die Zunahme des Schwerlastverkehrs im dortigen Bereich, und der Bau einer direkten Zufahrt für das Gelände hätte die derzeitigen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde überstiegen. Durch die Gedankenspiele über Materiallager und Kaserne waren die Pläne für die Nike-Stellung vor einem Jahr zunächst in den Hintergrund gerückt.

Firma Volk kommt nicht

Das es trotz aller Versuche und der Unterstützung von Bürgermeister, Landrat und den hiesigen Abgeordneten beim Bund nicht gelungen ist, eine vorzeitige Nutzung des Depots oder der Kaserne für Hollerbach zu erreichen, ist für den Unternehmer eine Enttäuschung. „Ich fühle mich mit unserem Anliegen nicht ernst genommen.“ Erst recht, wenn der Unternehmer sieht, wie schnell und flexibel der Bund auf die Anfrage des Landes reagierte: Innerhalb von kürzester Zeit war die Auszäunung mehrerer Gebäude beschlossene Sache, um dort Flüchtlinge unterzubringen. Das Anliegen des einheimischen Mittelständlers stieß dagegen auf Granit.

Die Dringlichkeit ergäbe sich auch durch die Expansion der Hollerbach-Gruppe, die fast 600 Mitarbeiter im In- und Ausland beschäftigt. Neben Hollerbach-Bau gehören die Ladenbaufirma Universalprojekt, Hoch- und Tiefbau E. Müller sowie die Metallbaufirmen Schölich und Breitenbach zur Gruppe.

Kein Thema mehr – wenn es denn überhaupt je ein ernsthaftes war – ist eine mögliche Ansiedlung der Firma Volk (Oberkessach). Deren Pläne zum Bau einer Anlage zur Herstellung von Holzhackschnitzeln hatten vor mehr als ein Jahr hohe Wellen geschlagen.

Zu den „Quiz-Helden“

Hardheim/Buchen. (zeg) Jetzt wird es höchste Zeit für Anmeldungen für die Aufzeichnung der neuen Quiz-Sendereihe „Die Quiz-Helden – Wer kennt den Südwesten?“ am Dienstag, 3. November, sowie am 15. Dezember in den Studios des SWR in Baden-Baden. Im neuen regionalen Quizformat treten zwei Kandidatenteams gegeneinander und gegen ein dreiköpfiges Expertenteam aus dem Sendegebiet an. In drei Runden wird das Wissen der Kandidaten über den Südwesten getestet. Wer am Ende auch noch die Experten in ihren Wissensgebieten schlägt, zieht in die „Hall of Fame“ ein. Gefragt sind Schnelligkeit, Wissen und Kombinationsvermögen. Moderiert wird die 45-minütige Sendung von Jens Hübschen.

Info: Anmeldungen bei der VHS, Tel. 06283/8338, oder im Rathaus, Tel. 06283/5851.

Weitere Aufwertung des Gesundheitsstandorts Hardheim

Caroline Wiczorek eröffnet am 2. November ihre Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie am Krankenhaus Hardheim

Hardheim. Das medizinische Angebot am Hardheimer Krankenhaus wird weiter ausgebaut: Am 2. November eröffnet Caroline Wiczorek (Foto) im ehemaligen Wohnheim des Krankenhauses eine Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Mit dieser wichtigen Anlaufstelle für Kinder, ihre Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene erfährt der Gesundheitsstandort Hardheim eine weitere Aufwertung.

Die aus Nordrhein-Westfalen stammende Wiczorek ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit Fachrichtung Verhaltenstherapie. Ihr Studium absolvierte die 33-Jährige an der Ju-

lius-Maximilians-Universität Würzburg. Im Rahmen der Approbationsausbildung nahm sie eine praktische Tätigkeit in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Würzburg auf.

Weitere praktische Erfahrungen sammelte sie von 2012 bis 2014 als Angestellte in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Oberpfalz. Seit 2015 arbeitet sie in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Würzburg, ehe sie nun ab November den Schritt in die Selbstständigkeit wagt.

Die Psychotherapeutin bietet Diag-

nostik und Therapie bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 21 Jahre an. Die Verhaltenstherapie möchte mittels konkreter Methoden vorhandene Probleme lösen oder verändern. Dabei geht es zum Beispiel um die Konfrontation mit angstauslösenden Situationen in der Vorstellung oder Wirklichkeit, das Hinterfragen negativer Gedanken und Vorstellungen, den Aufbau sozialer Verhaltensweisen oder die Verstärkung erwünschter Verhaltensweisen.

Neben vereinbarten spezifischen therapeutischen Zielen ist das Ziel der Therapie, das Selbsthilfepotenzial der Patienten zu stärken, so dass er zunehmend in der Lage ist, auftretende Schwierigkeiten selbst zu bewältigen. Dazu tragen auch vom Patienten, und bei jün-

geren Patienten ebenfalls von dessen Eltern, im Alltag durchzuführende Aufgaben bei, welche vorher gemeinsam geplant wurden.

Diagnostiziert und behandelt werden zum Beispiel Ängste, Zwänge, Depressionen, psychosomatische Beschwerden, aggressive Verhaltensweisen oder andauernde Schwierigkeiten nach belastenden Ereignissen. Caroline Wiczorek bietet zudem Hilfe bei schulischen Problemen wie Aufmerksamkeits- und Lernstörungen, was auch die Diagnostik von Lese- und Rechtschreib- oder Rechenstörungen umfasst.

Die Räumlichkeiten befinden sich hinter dem Haupthaus des Hardheimer Krankenhauses. Termine für Erstgespräche können ab sofort unter Tel. 0176/25552897 vereinbart werden.

Rund um die Wolfsgrubenhütte wird fleißig gearbeitet



Im Frühjahr hatte der Technische Ausschuss des Hardheimer Gemeinderats mehrere Maßnahmen zur Aufwertung der Wolfsgrubenhütte beschlossen. Nun fanden erste Arbeiten in der Waldhütte im Honert statt. So wurde der offene Kamin abgebrochen, um im Hauptraum mehr Platz zu schaffen. Anschließend wurde damit begonnen, auf einer Strecke von 1000 Metern eine neue Wasserleitung zur Hütte zu verlegen. Dies war nötig geworden, da es dort immer wieder zu Rohrbrüchen gekommen sei, sagte Bauhofleiter Markus Alter der



RNZ. Die Arbeiten dauern noch bis Mitte nächster Woche; für Fußgänger ist der Waldweg aber nach wie vor passierbar. Anschließend wird es mit den Arbeiten im Innern weitergehen mit dem Ziel, die Hütte heller und freundlicher zu gestalten. Ein neuer Kamin wird gesetzt, und die Decke wird neu gestaltet. Mitte/Ende November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Ihre „Generalprobe“ wird die „neue“ Wolfsgrubenhütte dann bei der Weihnachtsfeier der Gemeinde Anfang Dezember erleben. rüb/Fotos: R. Busch